

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 37  
des Abgeordneten Frank Bommert (CDU-Fraktion)  
Drucksache 8/50

### Wirtschaftsdaten Brandenburg 2024

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Die Landesregierung Brandenburg hat in den letzten Monaten immer wieder die positive wirtschaftliche Entwicklung des Landes Brandenburg als Erfolgsgeschichte für Brandenburg in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung gestellt. Die regelmäßigen Informationen des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie in den letzten Veröffentlichungen spiegeln diese Entwicklung nicht wider.

Diese Entwicklung ist Ausdruck der konjunkturellen Lage in Deutschland, welche sich im zweiten Jahr in Folge in einer Rezession befindet. Führende Ökonomen und Verbände weisen darauf hin, dass dies insbesondere auf eine verfehlte Wirtschaftspolitik der Ampelregierung zurückzuführen ist.

Frage 1: Wie schätzt die Landesregierung die wirtschaftliche Entwicklung Brandenburgs für das Jahr 2024 ein und welche wirtschaftliche Entwicklung prognostiziert das Ministerium aufgrund der vorliegenden Kenndaten?

zu Frage 1: Die Konjunktur im Land Brandenburg hat sich nach zwei Jahren mit überdurchschnittlichem Wachstum spürbar abgekühlt. Im 1. Halbjahr 2024 schrumpfte die brandenburgische Wirtschaftsleistung nach ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder um -0,4 % ggü. dem Vorjahreszeitraum.<sup>1</sup> Damit kann sich die brandenburgische Wirtschaft nicht mehr der bundesweit negativen Entwicklung entziehen. Besonders die Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe war rückläufig. Auch in den anderen Branchen ist die Entwicklung gedämpft, wobei es bei den Dienstleistungen einen Zuwachs gab.

Insbesondere hohe Energie- und zuletzt deutlich steigende Lohnkosten haben die Produktion verteuert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes verschlechtert. Sowohl im In- als auch im Ausland bleibt die Nachfrage schwach. Hinzu kommen hohe Bürokratielasten und geopolitische Unsicherheiten, welche die Unternehmen belasten. Die schlechte Konjunktur wirkt sich zunehmend auch auf den Arbeitsmarkt aus, wobei der Anstieg moderat ausfällt.

---

<sup>1</sup> Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Pressemitteilung Nr. 135 vom 24.09.2024 (<https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/135-2024>).

Die Zahl der Arbeitslosen liegt über dem Vorjahresniveau und der Beschäftigungsanstieg stagniert. Aufgrund dieser Entwicklung dürfte das Wirtschaftswachstum im Land Brandenburg in diesem Jahr leicht rückläufig sein.

Die Landesregierung erwartet, dass die Konjunktur auch in den kommenden Monaten stagnieren wird. Es fehlen international und national Konjunkturimpulse, die Risiken bleiben hoch und an den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wird sich bis zu den voraussichtlichen Neuwahlen der Bundesregierung im Frühjahr 2025 nichts ändern. Die Unternehmensinvestitionen dürften aufgrund der Unsicherheit und der geringen Kapazitätsauslastung der Industrie weiterhin schwach bleiben. Einzig der private und öffentliche Konsum könnte das Wachstum stützen. Vor diesem Hintergrund dürfte die Wirtschaft auch im Jahr 2025 stagnieren bzw. nur geringfügig wachsen.

Auch die Ergebnisse der Konjkturumfragen der IHKs in Brandenburg zum Herbst 2024 deuten nicht auf eine wirtschaftliche Belebung hin. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen bleiben in allen Kammerbezirken pessimistisch und dieses Ergebnis zieht sich durch alle Branchen. Besonders der Handel blickt aufgrund der Konsumzurückhaltung der Haushalte äußerst zurückhaltend auf die kommenden Monate. Gleiches gilt für das Baugewerbe. Die fehlende Planungssicherheit mündet in eine geringe Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. Die schlechte konjunkturelle Situation wirkt sich immer mehr auf die Beschäftigungspläne der Firmen aus. Zwar hält der überwiegende Teil der Unternehmen an seinem Personal fest, Neueinstellungen werden dagegen immer seltener.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht vor dem Hintergrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung in seinen, im Oktober 2024 veröffentlichten Regionalen Arbeitsmarktprognosen für die Jahre 2024 und 2025<sup>2</sup> auch in Brandenburg von weiter steigenden Arbeitslosenzahlen aus. Dieser Anstieg im Jahr 2025 dürfte aber, anders als in den anderen ostdeutschen Ländern, mit 2,6 % auf 83.800 Personen vergleichsweise gering ausfallen. Die Prognose für die Arbeitslosenquote liegt bei 6,2 % im Jahresdurchschnitt, das wären 0,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr (Deutschland: 6,1 %, Ostdeutschland: 7,6 %).

Das IAB hat auch die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2025 prognostiziert. Dabei gehen die Forschenden davon aus, dass sich diese im Land Brandenburg im Vergleich zu 2024 nicht verändern wird. In allen anderen ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) wird mit einem Rückgang der Beschäftigung gerechnet.

Frage 2: Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Brandenburg vor dem Hintergrund einer deutschlandweit negativen Wirtschaftsentwicklung?

zu Frage 2: In den vergangenen Jahren hat Brandenburg sich wirtschaftlich solide entwickelt und konnte sich als attraktiver und international begehrter Wirtschaftsstandort etablieren. Es wurden große Fortschritte bei der digitalen und ökologischen Transformation sowie beim Strukturwandel erzielt.

---

<sup>2</sup> Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Regionale Arbeitsmarktprognosen 2024/2025 (IAB Kurzbericht 20/2024), <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-20.pdf>

Die Herausforderungen sind jedoch nach wie vor groß. Die Kombination aus einer schnellen Abfolge verschiedener Krisen und geopolitischer Konflikte, zunehmendem Protektionismus, fehlenden konjunkturellen Impulsen und einer Unsicherheit erzeugenden Wirtschaftspolitik auf Bundesebene wirkt sich negativ auf die Unternehmen im Land Brandenburg aus. Die Produktionskosten der Unternehmen haben sich spürbar erhöht, was die kostenseitige Wettbewerbsfähigkeit verschlechtert. Erstens sind die Energiekosten deutlich gestiegen und liegen aktuell über dem EU-Durchschnitt. Zweitens führt die restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zu höheren Finanzierungskosten für Unternehmen. Trotz schrittweiser Zinssenkungen im Laufe dieses Jahres bleiben die Kreditkosten über dem Vorkrisenniveau. Drittens hat sich der Faktor Arbeit in den vergangenen Jahren verteuert. Die Lohnstückkosten sind in Deutschland im Vergleich zum Ausland hoch. Zusätzlich stellen der demografische Wandel und der Fachkräftemangel die Unternehmen vor große Herausforderungen und die wachsende Bürokratiebelastung wird immer mehr zu einem Hemmnis für wirtschaftliches Handeln.

Frage 3: Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern?

zu Frage 3: Am 22. September 2024 wurde ein neuer Landtag gewählt, der sich am 17. Oktober 2024 konstituiert hat. Seitdem ist die Landesregierung der 7. Legislatur nur noch geschäftsführend im Amt. Es kann noch keine Aussage über geplante Maßnahmen der neuen Landesregierung getroffen werden.

Die Landesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um Rahmenbedingungen zur langfristigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere von KMU, zu schaffen. Ein Fokus der Wirtschaftspolitik lag darin, einen förderlichen Rahmen für die digitale, ökologische und soziale Transformation zu schaffen, um die Unternehmen in diesem Umgestaltungsprozess Richtung Digitalisierung und Dekarbonisierung bedarfsgerecht bei Innovationen, Investitionen und der Sicherung des Fach- und Arbeitskräftebedarfes zu unterstützen. Die Stärkung der Aus- und Weiterbildung unter Berücksichtigung der transformationsbedingten Nachfrage und die Gewinnung ausländischer Arbeits- und Fachkräfte waren hier ebenfalls von Bedeutung. Besonders in den letzten Jahren konnten spürbare Erfolge in Sachen Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft erzielt werden. Ein großer Anteil der Energieversorgung in Brandenburg wird mit Erneuerbaren Energien abgedeckt. Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft hat an Fahrt aufgenommen. Es ist Vieles bereits auf den Weg gebracht worden, was Innovationen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in die Region bringt. Auch dem Bürokratieabbau hat die Landesregierung hohe Priorität eingeräumt und sich auf allen Ebenen für Vereinfachungen, Erleichterungen und einen Abbau an Regularien und Vorschriften eingesetzt.

Das Land Brandenburg hat sich zu einem modernen Dienstleistungs- und innovativen Industriestandort mit guter Arbeit und hoher Attraktivität für Arbeits- und Fachkräfte weiterentwickelt. Dies bildet einen wichtigen Rahmen für zukünftiges Wachstum und eine gute Ausgangsbasis für die neue Legislaturperiode.

Frage 4: Wie bewertet die Landesregierung den Anstieg der Arbeitslosenzahlen und welche Gründe sind der Landesregierung dafür bekannt?

zu Frage 4: Die Arbeitslosenzahlen in Brandenburg steigen seit 2022 moderat an. Gemessen an der bundesweiten Entwicklung und insb. im Vergleich zu den anderen ostdeutschen Bundesländern ist der aktuelle Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Brandenburg als moderat zu bewerten. Im Durchschnitt lag die Arbeitslosenzahl von Januar bis Oktober 2024 bei durchschnittlich 82.801 Personen und damit um 4,7 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im gesamtdeutschen Durchschnitt stiegen die Arbeitslosenzahlen mit 6,9 % deutlich stärker an, wobei die Arbeitslosenzahlen zuletzt in allen 16 Bundesländern gestiegen sind.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote der ersten zehn Monate dieses Jahres lag in Brandenburg bei 6,2 % und damit um 0,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum. Im Vergleich dazu verzeichneten die ostdeutschen Bundesländer mit 7,5 % eine erheblich höhere, durchschnittliche Arbeitslosenquote. Brandenburg hat damit weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote unter den ostdeutschen Bundesländern.

Eine zentrale Ursache für die steigenden Arbeitslosenzahlen ist die anhaltende Konjunkturschwäche in Deutschland, die sich auch auf die brandenburgische Wirtschaftsentwicklung auswirkt. Die Zugänge in Arbeitslosigkeit, insbesondere aus Erwerbstätigkeit, sind in Brandenburg im langjährigen Vergleich bislang nur moderat angewachsen. Die brandenburgischen Unternehmen reagieren auf die anhaltende, wirtschaftliche Schwäche vornehmlich mit einer abnehmenden Einstellungsbereitschaft. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen in Brandenburg war im Oktober 2024 mit 23.463 so niedrig wie zuletzt im Frühjahr 2021. Die Stellenzugänge waren im Oktober in Brandenburg um -5,0 % geringer als im Vorjahresmonat. Die Zahlen deuten darauf hin, dass die Arbeitskräftenachfrage derzeit zu schwach ist, um das Angebot aufzunehmen. Neben steigenden Arbeitslosenzahlen bremsst die Stagnation somit auch die Beschäftigungsentwicklung aus. Mit zunehmender Erholung der konjunkturellen Lage im kommenden Jahr, ist mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen und wieder steigender Einstellungsneigung zu rechnen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass in vielen Branchen weiterhin ein hoher Fachkräftebedarf besteht, der sich angesichts der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren noch verstärken dürfte.

Frage 5: Wie hat sich die Zahl der Empfänger von Transferleistungen, insbesondere des von der Ampelregierung eingeführten Bürgergeldes, entwickelt? Bitte nach Monaten seit Januar 2023 auflisten.

zu Frage 5: Seit der Einführung des Bürgergeldes sind die Empfängerzahlen dieser Transferleistung weitgehend stabil (vgl. Tabelle 1). Nach einem leichten Rückgang Ende des Jahres 2023 gab es zu Beginn des Jahres 2024 eine kurzzeitige Stabilisierung, gefolgt von einem leichten Rückgang. Insgesamt bleibt die Inanspruchnahme des Bürgergeldes konstant ohne wesentliche Veränderungen.

**Tabelle 1:**

Anspruchsberechtigte (AB) von Arbeitslosengeld (Alg) nach dem SGB III sowie Regelleistungsberechtigte (RLB) nach dem SGB II Land Brandenburg Januar 2023 - August 2024						
Berichtsmonat		Arbeitslosengeld				Bürger- geld
		Anspruchs- berechtigte	dar. (Sp. 1)		Regelleis- tungs-be- rechtigte	
			Leistungs- beziehende	dav. (Sp. 2) von Arbeitslo- sengeld		
				bei Arbeitslosig- keit	bei Weiterbil- dung	
		1	2	3	4	5
2023	Januar	29.249	28.551	27.084	1.467	147.396
	Februar	29.336	28.689	27.032	1.657	148.347
	März	27.844	27.185	25.558	1.627	148.582
	April	26.401	25.860	24.304	1.556	148.280
	Mai	25.592	25.051	23.505	1.546	147.819
	Juni	25.514	24.891	23.410	1.481	147.230
	Juli	26.200	25.463	24.075	1.388	147.962
	August	26.935	26.201	24.878	1.323	147.403
	September	25.787	25.072	23.635	1.437	146.305
	Oktober	25.943	25.258	23.723	1.535	145.783
	November	26.267	25.568	23.999	1.569	145.262
	Dezember	27.732	27.035	25.465	1.570	145.396
2024	Januar	30.399	29.720	28.160	1.560	147.604
	Februar	31.267	30.529	28.901	1.628	147.936
	März	29.738	29.014	27.347	1.667	148.117
	April	28.165	27.456	25.709	1.747	148.068
	Mai	27.709	27.058	25.356	1.702	147.386
	Juni	27.695	27.029	25.342	1.687	147.018
	Juli	28.322	27.683	26.052	1.631	146.473
	August	29.426	28.649	27.091	1.558	...

... Angaben fallen später an.  
Daten zu Anspruchsberechtigten (AB) bzw. Leistungsbeziehenden (LB) von Arbeitslosengeld (Alg) nach dem SGB III nach einer Wartezeit von 2 Monaten. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.  
**Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Land Brandenburg (Gebietsstand Oktober 2024).**

Frage 6: Wie bewertet die Landesregierung die Registrierung und Eröffnung von Insolvenzverfahren, welche Gründe und Erkenntnisse liegen der Landesregierung hierzu vor?

zu Frage 6: Nachdem die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig war, nahmen die Unternehmensinsolvenzen bis Juli 2024 wieder spürbar zu. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2024 wurden 233 Insolvenzverfahren bei den Insolvenzgerichten beantragt (Vgl. Tabelle 2). Das waren 23,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Eine ähnliche Zunahme war mit 24,4 % deutschlandweit zu verzeichnen. Bezogen auf die Gesamtzahl der steuerpflichtigen Unternehmen in Brandenburg bewegt sich die Zahl der Insolvenzen aber immer noch im niedrigen Bereich.

In dem oben beschriebenen Zeitraum gab es mit 39 Insolvenzverfahren die meisten Insolvenzen im Baugewerbe. Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ wurden 36 Insolvenzverfahren registriert, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum. Einen hohen Anteil an den Insolvenzen hatte auch der Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, dort meldeten 30 Unternehmen Insolvenz an. Eine erhebliche Steigerung der Verfahren gab es auch im Verarbeitenden Gewerbe. Dort lag die Zahl der Insolvenzen im Zeitraum von Januar bis Juli 2023 noch bei 11, im Jahr 2024 lag sie mit 26 mehr als doppelt so hoch.

Detaillierte Daten zu den Insolvenzverfahren liegen für das 1. Halbjahr 2024 vor. So lag die Zahl der von Insolvenzen betroffenen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer bei 1.192 Personen - das waren fast drei Viertel mehr als im 1. Halbjahr 2023. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger ist um -13,1 % auf 109,2 Mio. Euro gesunken.

**Tabelle 2:**

<b>Beantragte Insolvenzverfahren von Unternehmen im Land Brandenburg (2023 bis Juli 2024)</b>				
	<b>Monat</b>	<b>eröffnet</b>	<b>mangels Masse abgewiesen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>2023</b>	Januar	13	5	18
	Februar	23	6	29
	März	21	1	22
	April	16	2	18
	Mai	23	14	37
	Juni	25	4	29
	Juli	26	9	35
	August	31	7	38
	September	29	10	39
	Oktober	23	3	26
	November	22	7	29
	Dezember	23	3	26
<b>2024</b>	Januar	33	5	38
	Februar	31	5	36
	März	28	2	30
	April	26	11	37
	Mai	23	7	30
	Juni	19	9	28
	Juli	27	7	34
Quelle: Statistisches Bundesamt				

Die Hintergründe für die Einleitung eines Insolvenzverfahrens können vielgestaltig sein. Neben innerbetrieblichen Gründen können u.a. externe Schocks zu einem Insolvenzantrag führen. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) führt die aktuell hohen Insolvenzzahlen bundesweit auf das Zusammentreffen mehrerer negativer Faktoren zurück. Die konjunkturelle Schwäche der Wirtschaft trifft auf stark gestiegene Lohn- und Energiekosten. Die Zinserhöhungen der EZB setzen verschuldete Unternehmen seit 2022 zusätzlich unter Druck.

Teilweise sind Unternehmen außerdem noch von Nachwirkungen der Coronapandemie betroffen. Diese Situation führt aktuell auch in Brandenburg zu einem erhöhten Insolvenzgeschehen, so dass das Insolvenzniveau in den ersten sieben Monaten des Jahres 2024 über dem des gleichen Zeitraums im Jahr 2019 lag.

Einen Insolvenzantrag stellen müssen Unternehmen, die entweder zahlungsunfähig sind, bei denen eine Zahlungsunfähigkeit droht oder die überschuldet sind. Im 1. Halbjahr 2024 haben 96 Unternehmen Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit angemeldet, 100 Unternehmen wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung und zwei Unternehmen wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung.

An jeder Insolvenz hängen persönliche Schicksale und es entstehen finanzielle Auswirkungen für die Unternehmerinnen und Unternehmer, Gläubigerinnen und Gläubiger sowie für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Insolvenzverfahren sind aber auch ein wichtiges marktwirtschaftliches Instrument, das Strukturwandel, Innovationen und einen effizienten Einsatz der Produktionsfaktoren ermöglicht.

Frage 7: Trotz steigender Gästezahlen sinken die nominalen Realumsätze der Betriebe, welche Auswirkungen haben in diesem Zusammenhang steuerliche Fehlanreize wie die Erhöhung der Mehrwertsteuer im Gastgewerbe auf 19 %?

zu Frage 7: Die nominalen Umsätze im Gastgewerbe sind im Land Brandenburg in den Monaten Januar bis August 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,0 % gestiegen. Im Bereich Gastronomie verringerten sich die nominalen Umsätze um -0,7 %. Preisbereinigt ergab sich im Gastgewerbe ein realer Umsatzrückgang um -2,2 %, darunter im Bereich Gaststätten um -4,1 %. Die Ursachen dafür sind vielgestaltig. Dazu gehören auch ein Rückgang der Nachfrage nach gastronomischen Leistungen aufgrund von Preissteigerungen. Über die konkreten Auswirkungen der Anhebung der Mehrwertsteuer auf 19 % auf die Umsatzentwicklung liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Frage 8: In welchem Turnus veröffentlicht das MWAE sein so genanntes Konjunkturtelegramm? Bitte die Veröffentlichungstermine seit Juni 2023 auflisten.

zu Frage 8: Das Konjunkturtelegramm ist eine monatlich erscheinende Publikation des MWAE, die über die Ministeriums-Homepage abrufbar ist. Es handelt sich um ein Serviceangebot des Ministeriums, welches sich an die interessierte Öffentlichkeit richtet. Neben einem Überblick über die wichtigsten, monatlich veröffentlichten Wirtschaftsdaten für Brandenburg enthält der Bericht einen Überblick über die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland mitsamt Prognose sowie eine Zusammenfassung der Wirtschaftsentwicklung im Land Brandenburg.

**Tabelle 3:**

Ausgabe	Veröffentlicht am
Juni 2023	20. Juni 2023
Juli 2023	20. Juli 2023
August 2023	9. August 2023
September 2023	keine Veröffentlichung
Oktober 2023	13. Oktober 2023
November 2023	14. November 2023
Dezember 2023	8. Dezember 2023
Januar 2024	16. Januar 2024
Februar 2024	17. Februar 2024
März 2024	21. März 2024
April 2024	29. April 2024
Mai 2024	7. Mai 2024
Juni 2024	17. Juni 2024
Juli 2024	18. Juli 2024
August 2024	keine Veröffentlichung
September 2024	23. September 2024
Oktober 2024	16. Oktober 2024
November 2024	13. November 2024
Quelle: MWAE	

Frage 9: Worauf sind etwaige Unregelmäßigkeiten bei den Veröffentlichungsterminen zurückzuführen?

zu Frage 9: Die Auflistung der Veröffentlichungstermine in der Antwort zu Frage 8 zeigt auf, dass die Veröffentlichung des Konjunkturtelegramms von Monat zu Monat z.T. stark schwankt. Die unregelmäßigen Publikationstermine sind zum einen mit arbeitsorganisatorischen Abläufen innerhalb des MWAE zu erklären. Zum anderen werden für die Publikation Datenlieferungen genutzt deren Bereitstellungszeiträumen zum Teil aufgrund von methodischen Umstellungen oder anderen Verzögerungen schwanken können. Ziel ist es, das Konjunkturtelegramm spätestens zur Mitte des jeweiligen Monats zu veröffentlichen.